



CHES lecture

Donnerstag, 3. November 2022
17.15 – 19.00 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Collegium Helveticum
Schmelzbergstrasse 25
8006 Zürich

Prof. Dr. Caspar Hirschi
Professor für Allgemeine Geschichte,
Universität St. Gallen

«Follow the Science?
Wissenschaftliche Expertise
in der Demokratie»

Moderation

Bernhard Nievergelt
Geschäftsführer CHES

Co-Referat

Prof. Dr. Dr. h.c. Barbara Haering
Vize-Präsidentin ETH-Rat, Präsidentin COST UNIGE,
Barbara Haering GmbH

«Arbeiten an der Nahtstelle von
Wissenschaft und Politik»

Die Krisen der jüngsten Vergangenheit haben wissenschaftliche Expert:innen wiederholt auf die politische Bühne und ins mediale Rampenlicht katapultiert. Ob Klimawandel, Coronapandemie oder Ukrainekrieg – stets sind in Medien und Politik Forschende mit Fachkenntnissen gefragt, von denen Lagebeurteilungen, Ursachenanalysen und Lösungsvorschläge erwartet werden. Darin liegt zugleich eine Ermächtigung und Überforderung. Die Kunst der Expertise besteht darin, auch auf unbeantwortbare Fragen Antworten zu geben. Entsprechend heikel und potenziell kontrovers ist die Rolle von Expert:innen in der Demokratie.

Der Vortrag nimmt anhand konkreter Beispiele eine doppelte Differenzierung vor: Er beleuchtet zum einen die unterschiedlichen Anforderungen an Expertise in den Massenmedien und in der demokratischen Politik und verdeutlicht zum anderen die Vielfalt an Expertenkulturen und Beratungsformen in verschiedenen Politikbereichen. Während in einigen Bereichen die Politik Expertengremien weitgehend «folgt», gilt in anderen ein starker Primat der Politik. Die Unterschiede, die Fragen nach den Legitimationsgrundlagen von wissenschaftlicher Expertise aufwerfen, gilt es historisch zu erklären.

Zu den Forschungsgebieten von Caspar Hirschi gehört das Verhältnis von Wissenschaft und Politik in Geschichte und Gegenwart: Matthes & Seitz 2018 «Skandalexperthen – Experten-skandale. Zur Geschichte eines Gegenwartsproblems»; Leviathan 2021 «Expertise in der Krise. Zur Totalisierung der Expertenrolle in der Euro-, Klima- und Coronakrise»; SWR Studie 2022 «Wissenschaftliche Politikberatung in Krisenzeiten in der Schweiz», Optionen für eine Reform der wissenschaftlichen Politikberatung in der Schweiz.

Damit das Zusammenwirken von Wissenschaft und Politik für beide Seiten und damit auch die Gesellschaft insgesamt fruchtbar werden kann, braucht es das Wissen sowie das gegenseitige Verständnis und die Anerkennung der unterschiedlichen Logiken der beiden Systeme. Darauf aufbauend können Rollen und Aufgaben zugeordnet und Grenzen der Kompetenzbereiche definiert werden. Das Referat baut auf konkreten Erfahrungen aus Politik, Wissenschaft und Beratung auf und unterbreitet dazu systemische Überlegungen sowie Perspektiven für die Zukunft.

Barbara Haering ist Titularprofessorin für Verwaltungswissenschaften an der Universität Lausanne. Während 25 Jahren führte sie econcept AG; im September 2022 machte sie sich mit ihrer eigenen Firma selbständig. Sie publiziert regelmässig zu Fragen der Governance von Hochschulen sowie zur Zusammenarbeit von Politik und Wissenschaft. Als Nationalrätin präsidierte sie sowohl die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur als auch die Sicherheitspolitische Kommission.

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.